

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 77 (2002)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Solidaritätsfonds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Solidaritätsfonds gewährte
Darlehen von insgesamt 2,6 Mio. Franken

Vielfältige Unterstützung

Im Verlauf des Jahres 2002 bewilligte der Stiftungsrat der Stiftung Solidaritätsfonds des SVW insgesamt zwölf Darlehensgesuche von Verbandsmitgliedern im Gesamtbetrag von 2,6 Mio. Franken. Wir möchten im Folgenden einige der Projekte kurz vorstellen.

VON BALZ CHRISTEN ■ Die dabei berücksichtigten Mitglieder, zehn Genossenschaften und je ein Verein und eine Stiftung, stammen aus der Westschweiz, aus dem Kanton Bern, aus der Stadt und dem Kanton Zürich, aus der Stadt Frauenfeld und aus dem Kanton Aargau. Die Auswahl der in diesem Querschnitt genannten Mitglieder erfolgte zufällig, wobei allerdings für jede namentliche Erwähnung vorgängig die jeweilige Zustimmung eingeholt worden ist.

Der in Biel domizilierte Verein für Wohnhilfe «Casanostira» hat zum Ziel, Obdachlosigkeit zu bekämpfen, indem er geeigneten Wohnraum beschafft, an sozial benachteiligte Personen vermietet und eine individuell angepasste Wohnbegleitung sicherstellt. Mit Unterstützung der Gemeinde Biel konnte dieser Verein vor kurzem eine weitere Liegenschaft mit 15 Kleinwohnungen erwerben und wird diese nach Vornahme der dringend notwendigen Renovationsarbeiten dem Vereinszweck zuführen können. Der Solidaritätsfonds unterstützte dieses Projekt mit einem Darlehen von 150 000 Franken.

In den hauptsächlich von Bundesangestellten bewohnten Liegenschaften der Wohnbaugenossenschaft Zielacker in Frauenfeld werden im Verlauf der nächsten drei Jahre die Balkone saniert. Die für die Mitfinanzierung angefragte Bank wollte auch die von der Eidgenossenschaft gewährten zinsgünstigen Vorgangshypothenken übernehmen, was zu höheren Zinskosten geführt hätte. Hier sprang der Solidaritätsfonds ein und übernahm es, die drohende Finanzierungslücke zu schliessen, indem er den reglementskonformen Darlehensbetrag von 300 000 Franken im Sinn einer Ausnahme auf 500 000

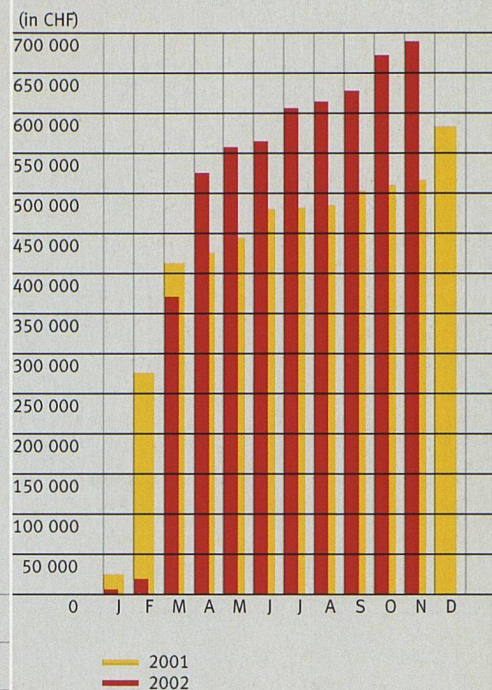
Franken erhöhte. Eine weitere Ausnahme machte der Stiftungsrat im Fall der Stiftung Netzwerk in Rüti, die sich ebenfalls die Schaffung von Wohnmöglichkeiten für sozial benachteiligte Mitmenschen zum Ziel gesetzt hat. Für den Erwerb und die anschliessende Sanierung erhielt dieser Verein für jede der vier Wohnungen einen Betrag von 20 000 Franken zugesprochen. Für Nicht-Mieter-Genossenschaften kann üblicherweise nur die Hälfte des genannten Betrages gewährt werden.

Im Jahr 1980 gründeten verschiedene Personen aus der «alternativen» Szene in Zürich eine kleine Wohnbaugenossenschaft. Die mehrheitlich langjährigen MieterInnen sehen sich nun heute mit der Situation konfrontiert, dass sich der Zeitpunkt ihrer Pensionierung unaufhaltsam nähert. Da dieser Lebensabschnitt für viele auch mit einer Reduktion ihrer finanziellen Möglichkeiten verbunden ist, möchten die GenossenschafterInnen vorgängig die insgesamt 29 Wohnungen in den nächsten Jahren sanft renovieren. Für die Renovation der Küchen wurde dieser vorausschauenden Genossenschaft ein Darlehen von 100 000 Franken gewährt.

Mit einem Darlehen von 150 000 Franken konnte die dringend notwendige Renovation der Küchen und Bäder der kleinen Baugenossenschaft Seegraben in Aathal mitfinanziert werden. Der Stiftungsrat zeigte sich dabei insbesondere von der umsichtigen Planung durch den Vorstand beeindruckt, die wesentlich von der Sorge um das Wohl der MieterInnen geprägt war.

In der Westschweiz erstellten zwei Genossenschaften an bester Lage gemeinsam 33 attraktive Wohnungen. Dabei fungierte die

Spendenbarometer



alteingesessene Genossenschaft als Gotte der «kleinen» Partnerin, die dieses Projekt ohne eine solche Unterstützung niemals selbst hätte realisieren können.

Ebenfalls sehr angetan war der Stiftungsrat von der Idee einer Gruppe von Frauen, die sich die Beschaffung von preisgünstigen Wohnungen insbesondere für Frauen in der zweiten Lebenshälfte zum Ziel gesetzt hatten. Sie gründeten eine Genossenschaft, erwarben in einer Stadt im Mittelland eine Liegenschaft und richteten sich darin zwölf Wohnungen ein, eine davon als Gemeinschaftsraum. Dank recht hohen Darlehen der Genossenschafterinnen selbst und dank einem Darlehen von 200 000 Franken aus dem Solidaritätsfonds konnten sich diese Frauen ihren Wohnraum erfüllen.

Wenn auch Sie ein besonderes Neubau- oder Renovationsprojekt verwirklichen möchten, dann zögern Sie nicht und wenden sich für die Mitfinanzierung an die Stiftung Solidaritätsfonds des SVW.

Weitere Informationen

Der Solidaritätsfonds ist eine Hilfsaktion der Genossenschaften, die auf Gegenseitigkeit beruht. Die Bau- und Wohngenossenschaften leisten freiwillige Einzahlungen und erhalten bei Bedarf ein zinsgünstiges Darlehen für Neubauten, Zukäufe von Liegenschaften sowie für Erneuerungen. Auskünfte über Darlehen erteilt:

Brigitte Dutli, SVW, Bucheggstrasse 109,
8057 Zürich, Telefon 01 360 26 56

Zu Spenden:

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109,
8057 Zürich, Telefon 01 360 26 55